

## Der Hilfsengel aus der Luft

Welcher Seckbacher kennt ihn nicht, den orangenen „Hilfsengel“ der mit seinen markanten Motorengeräuschen über unsere Köpfe hinweg fliegt und wieder einmal zu einem Einsatz eilt. Man könnte ihn auch als ein fliegendes Wahrzeichen Seckbachs bezeichnen. Die Rede ist vom Rettungshubschrauber Christoph 2 der an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik (BGU) stationiert ist.

Die Installation eines Rettungsflugdienstes im Rhein-Main-Gebiet hat eine lange Vorgeschichte. Bereits im Jahr 1962 gab es einen Antrag der Frankfurter Stadtverordnetenver-

„Florian Frankfurt Hubschrauber 1“ vom Gelände der BG Unfallklinik Frankfurt aus.

Es dauerte weitere fünf Jahre bis der erste orangefarbene Rettungshubschrauber an der Unfallklinik stationiert wurde. Am 15.08.1972, wurde der offizielle Betrieb, zur Rettung von Unfallopfern, aus der Luft aufgenommen. Im März des darauffolgenden Jahres erfolgte die Fertigstellung des Hangers, der heute noch auf dem Hochhaus der Klinik in Betrieb ist. Waren es im ersten Jahr 794 Einsätze die geflogen wurden, so erhöhte sich die Anzahl im Jahr 2012 auf 1422 Einsätze.

und Arbeitsunfällen eingesetzt, um eine schnelle Versorgung der Unfallopfer sicherzustellen.

Im Februar 2008 wurde der alte Rettungshubschrauber durch einen neuen, etwas größeren und auch leiseren Hubschrauber ersetzt, der noch heute im Einsatz ist. Hierdurch konnte auch die Lärmbelästigung für die unmittelbaren Anwohner der BGU gesenkt werden. Ganz allerdings, konnten die Lärm- und Anflugprobleme nicht gelöst werden. Insbesondere der An- und Abflug von sogenannten „Fremdhubschraubern“ führt immer mal wieder zu Problemen, bei den Bewohnern der Festburgsiedlung. Meist liegt es daran, dass die Piloten dieser Hubschrauber keine ausreichenden Ortskenntnisse besitzen. Die Unfallklinik versucht dem entgegenzuwirken, indem sie die Piloten der fremdanfliegenden Hubschrauber regelmäßig über die Anflugrouten unterweist. Auch wird im Dialog mit den Nachbarn versucht, Lösungen zu finden, damit sich die Lärmbelästigung möglichst im Rahmen hält.

Eines jedoch sollte man bei allem Ärger über den Fluglärm nie vergessen, es sind immer schwerverletzte Menschen, die dringend ärztliche Versorgung benötigen. - Hoffen wir, dass wir nie den orangenen „Hilfsengel“ einmal selbst brauchen.

Weitere Informationen zum Rettungshubschrauber sind auch auf der Homepage [www.Christoph2.de](http://www.Christoph2.de) zu finden. **OH**



Bild: M. Dickler

Sammlung. „Beschaffung eines Hubschraubers für den Krankentransport.“

Ein erster Feldversuch von DRK und Polizeihubschrauber, zur Versorgung von Verkehrsunfallopfern, erfolgte Ostern 1967. In den allgemeinen Schulferein 1968, startet dann zum ersten Mal versuchsweise der Rettungshubschrauber

Der Rettungshubschrauber ist innerhalb von 2 Minuten einsatzbereit und immer mit einem Notarzt, sowie einem Rettungsassistenten besetzt. Geflogen wird der Hubschrauber von Piloten der Bundespolizei. Der Radius von Christoph 2 beträgt grundsätzlich 60 km im Umkreis der BG Unfallklinik und wird überwiegend bei Verkehrs-